

RELATION Des vnglickhafften verlauffs so vor der Steinawer Schantze auff beyderseits der Oder den 1. 11. October ergangen ... Jm Jahr/ 1633. HAB: G1 Kapsel 5 (15); 8 unpag. Seiten. Vgl. Taeglichsbeck (s. Anm. 2), 107–109. Eine zweite, längere Apologie Thurns erschien unter dem Titel: Beständiger Bericht vnd Schutzrede/ Deß ... Herrn Heinrich Matthes Grafen von Thun/ Freyherrn zu Valsasina vnd zum Creutz ... Generahn. Darinn Das/ jüngsthin den 1. Oct. bey der Steynawer Brucken in Schlesien erfolgtes Unheil/ dessen Vrsprung Mittel und Verlauff/ zu Verhütung vngleichen Verdachts vnd jrriger Meynung/ ordentlich vnd richtig erzehlet vnd beschrieben wüdt. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Friderich Weißen/ im Jahr 1633. HAB: 65. 1 Pol. (46); 14 gez. S.; wiederveröffentlicht in Taeglichsbeck, 98–106; vgl. Paul Hohenemser: Flugschriftensammlung „Discursi politici“ des Johann Maximilian Zum Jungen. Frankfurt a. M. 1930, 174. S. auch Relation des erlangten Sieges an dem Schwedischen Kriegerheer, darüber der Graf von Thurn und der Generalleutenant Tubal [d. i. Heinrich Jakob Duwall, s. o.] kommandirt, welcher den 11. Oktobers dieses laufenden 1633 Jahres zu Steinau in Schlesien erhalten worden. Gedruckt im Jahre Christi 1633. In: Taeglichsbeck, 109–111. Thurn erhob in der ersten Schrift gegen Beyer und einen anderen seiner Obristen namens Stössel (der sich anfangs vom Feinde habe überraschen lassen) den Vorwurf, angesichts der zahlenmäßigen Überlegenheit der Kaiserlichen die Flucht ergriffen zu haben. Nur die Schanze selbst war noch nicht eingenommen, als Thurn zu Wallenstein gerufen worden sei. Der Herzog drohte, „wen ich nicht zurstelle were/ so müßens alle seine Gefangne sein [...] Jch habe aber allein nicht tractiren wollen/ sondern dieses Werck den meinigen referiret [...] ist also derogestalt der accord beschlossen/ daß man die Stücke vnd Fähnlein vbergeben/ der gemeine Soldat zu Roß vnd Fuß zudienen genötiget/ alleine die Befelshaber auff freyem Fuß zustellen [...] haben aus der eussersten Noth darein consentiren müssen/ da aber der Gen: [Generalissimus, d. i. Wallenstein] die 5. Plätze in Schlesien zu vbergeben begehret/ wie er auff vnser Seel vnd Ehr genommen/ das wir solches keines weges thun köndten/ darzu weil die Comendanten redliche Leute/ würden sie weder auff vnser schriftlich noch mündlich befehl nicht parirn, sondern gedencken wir weren in des Feindes Handt/ vnd müsten tanzen wie vnns gepffiffen würde/ sie hetten in solchem fall auff das Königreich vnd nicht auff vns zusehen. Was thut aber der Obr. Beyer/ der berichtet mit falschem Munde/ wir hetten ermeldte Plätze zu vbergeben beschlossen/ vnd were alles richtig/ das nam der Hertzog von Wallenstein an/ vñ drang vf vns mit hoher verpfendung vnd beschwerung/ so wir vnsern zusagen kein genüge thäten/ vns vor den Städten vnd Vestungen zu Stücken hawen zu lassen. Letzlichen Herrn commandant [Duwall] das hencken angeboten. [...]“ Der Verräter Beyer sei auf die andere Seite gewechselt und werbe erneut ein Regiment. Thurn schwört, auch im Namen Duwalls, daran nie gedacht zu haben und daß sie – auch wenn sie „gequelet/ gepresset vnd darzu gedrunge wurden“ – nie den aberwitzigen Befehl an die Festungskommandanten geben wollten. In der zweiten Flugschrift mildert Thurn die Schilderung seines Widerstands gegen Wallensteins erste Drohung, läßt Wallensteins ursprünglichen Verzicht auf einen Befehl zur Übergabe der festen Plätze aus, referiert aber den Vorschlag des Akkords unverändert. Thurn habe sich gegen einen Befehl zur Übergabe der Festungen verwahrt, wogegen Duwall dies im Austausch für einen freien Abzug der Truppen gegenüber Oxenstierna habe verantworten wollen. Diese geheimen Überlegungen des Kriegsrats seien Wallenstein durch Beyer hinterbracht worden. – 12 Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel (FG 65), unter den deutschen Fürsten der erste Parteigänger Kg. Gustavs II. Adolf v. Schweden. Über seine fruchtbringerrischen Interessen und literarischen Arbeiten vgl. 231206, 240109, 291104A; *Conermann III*, 71f.; *Conermann: Lope de Vega*. – 13 Frh. Dodo v. Innhausen und Knyphausen (1583–1636), schwed. Feldmarschall. *NDB* XII, 234. Vgl. 340628 K 0. – 14 Die Ausführung des Zuges des schwed. Feldmarschalls Gustav Horn (1592–1657) meldete der ksl. Feldmarschall Gf. Johann v. Aldringen (1588–1634) Wallenstein verfrüht (s. Anm.